

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenbürg RM. 1.20.  
Durch die Post im Orts- und Ober-  
amtsbezirk, sowie im sonstigen in-  
ländischen Verkehr RM. 1.40 mit  
Postgebühren. Preise freibleibend.  
Preis einer Nummer 10 Pf.  
In Fällen höherer Gewalt behält  
sich Anspruch auf Lieferung der  
Zeitung oder auf Rückerstattung  
des Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle Post-  
stellen, sowie Agenturen und  
Buchhandlungen jederzeit entgegen.  
Gesamtpreis Nr. 4.  
Konstante Nr. 24 bei der Oberamts-  
expedition Neuenbürg.

# Der Enztäler

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Zeile für  
einen Tag 20 Pf., 10 Zeilen  
10 Pf., 20 Zeilen 18 Pf., 30  
Zeilen 16 Pf., 40 Zeilen 14 Pf.,  
50 Zeilen 12 Pf., 60 Zeilen  
10 Pf., 70 Zeilen 8 Pf., 80  
Zeilen 6 Pf., 90 Zeilen 4 Pf.,  
100 Zeilen 3 Pf. Bei größeren  
Anzeigen Rabatt, der im Falle  
des Abnahmefalles beliebig  
hoch, ebenso wenn die Zahlung  
nicht innerhalb 8 Tagen nach  
Anfangstermin erfolgt. Bei Tarif-  
änderungen treten sofort alle früheren  
Verabredungen außer Kraft.  
Verichtstand für beide Teile ist  
Neuenbürg. Für teile. Anzeigen  
wird keine Gewähr übernommen.  
Erscheint täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Weid'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenbürg.

Nr. 247 Donnerstag den 22. Oktober 1931 89. Jahrgang

### Der Wirtschaftsbeirat

Hindenburg wird eröffnen

Berlin, 21. Okt. In dem Briefwechsel zwischen Reichspräsident und Reichskanzler vom 13. Okt. war die Schaffung eines Wirtschaftsbeirats vorgesehen worden, der in eingehender Beratung zu einer Lösung lebenswichtiger Fragen hinsichtlich der Gestaltung der deutschen Wirtschafts- und Sozialpolitik gelangen soll. Entsprechend den Aufträgen und der Art der Zusammenfassung dieses Beirates hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers nunmehr folgende Persönlichkeiten zu Mitgliedern dieses Beirates ernannt:

- Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Heinrich Vorhag, Berlin-Tegel.
- Dr. Brandes, Prof. des Deutschen Landwirtschaftsvereins Königsberg.
- Reichskanzler a. D. Geh. Oberreg.-Rat Dr. Gaus, Hamburg.
- Gewerkschaftssekretär Wilhelm Eggert, Berlin.
- Gewerkschaftsführer Peter Graßmann, Berlin.
- Kaufmann und Zimmermeister Rob. Groß, Königsberg (Pr.).
- Kaufmann Dr. jur. Dr. Ing. h. c. Grund, Präsident der Handelskammer Breslau.
- Kaufmann Dr. jur. Dr. phil. Albert Hadersberger, Dillingen bei Säckingen (Baden).
- Bauingenieur Georg Daindl, Augsburg.
- Wagenbauingenieur Wilhelm Decker, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf.
- Unternehmer Dr. Volkmar, Vienen (Kr. Teltow).
- Wirtschaftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes Dr. Zahn, Berlin.
- Kaufmann Louis Körner, Berlin.
- Altgenossenschaftler von Oppen, Präsident der Landwirtschaftskammer Brandenburg-Dennersdorf.
- Bernhard Otto, Vorsitzender des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands, Berlin.
- Direktor Dr. rer. pol. h. c. Robert Pöschmann, Köln.
- Bäckermeister Ernst Pöschmann, Magdeburg.
- Direktor der Commerz- und Privatbank Friedrich Reinhardt, Charlottenburg.
- Kar Köhler, Vorstandsmitglied des O.D.A., Berlin-Zehlendorf.
- Dr. Schmidt, Generaldirektor der Allianz und Stuttgarter Verein L.-O., Berlin.
- Geh. Kommerzienrat Dr. jur. h. c. Hermann Schmitz, Vorstandsmitglied der A. W. Farbenindustrie A.G., Berlin.
- Dr. jur. Dr. Ing. h. c. Paul Silberberg, Industrieller, Köln.
- Otto Zehn, Vorstandsmitglied des Allgemeinen freien Angestelltenbundes, Berlin.
- Generaldirektor Dr. Ing. Dr. phil. h. c. Albert Sögler, Dortmund.
- Industriedirektor Willi Wittke, Dresden.

Wie sich aus der Zusammenfassung ergibt, ist darauf Bedacht genommen worden, möglichst alle Wirtschaftskreise und alle Landestteile zu berücksichtigen. Industrie, Handel, Landwirtschaft, Kleingewerbe, Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind durch Persönlichkeiten vertreten, die Gewähr dafür bieten, daß neben den großen gemeinsamen Interessen der gesamten Volkswirtschaft auch die Interessen der einzelnen Berufsstände und Wirtschaftsgebiete gleichwertig und mit gleichem Nachdruck vertreten werden.

#### Das Programm des Wirtschaftsbeirats der Reichsregierung.

In wirtschaftlichen und politischen Kreisen verspricht man sich von der Tatsache, daß Reichspräsident von Hindenburg die erste Sitzung dieses Beirates präsidieren wird, eine gewisse Beruhigung und einen gefunden Ausgleich der bestehenden scharfen sozialpolitischen Gegensätze.

Das dringende Ziel für die Arbeit des Wirtschaftsbeirates wird die Belebung der Wirtschaft in Verbindung mit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sein. Es verlangt ferner, daß die Reichsregierung die bisher im wesentlichen mißglückte Preisentlastungsaktion weiterreife, und zwar mit rein wirtschaftlichen Mitteln durch Maßnahmen, die eine Entlastung des Konsumenten ermöglichen. Sollte sich auf diesem Gebiete eine spürbare Entlastung und eine Senkung des Preisniveaus ermöglichen lassen, so soll eine neue Lohnsenkung, die parallel mit der Preisentlastungsaktion zu laufen hätte, auf dem Fuße folgen. Auf diese Weise hofft man, eine gesündere Basis für den deutschen Export zu schaffen und die „Anfurbelung der Wirtschaft“ weiterzudrücken zu können.

Abgesehen hiervon spricht man von umfangreichen Kreditlinien durch die Reichsbank, die in erster Linie der Reichsbahn, der Reichspost, aber auch größeren Kommunen zugute kommen sollen, die wiederum zu größeren Aufträgen an die Industrie führen würden. Auch das verhältnismäßig günstige Resultat der neuerlichen Reichsbahnleihe, deren Erträge jedoch erst zu späteren Terminen in die Kassen der Reichsbahn einfließen, eröffnen günstige Perspektiven zur Auftragserteilung von dieser Seite. Man hofft jedenfalls, durch Kreditlinien der Reichsbank und durch die wirtschaftliche Verwendung dieser Reichsbahnleihe eine runde halbe Million Arbeitsplätze in den Arbeitsprozess wieder einziehen zu können und rechnet, daß durch den hierdurch gesteigerten Konsum eine Belebung der Wirtschaft und weitere Entlastung des Arbeitsmarktes eintreten werde.

#### einzigsteinständige Unterstützung, allerdings ohne eine Garantie Amerikas für die politische Sicherheit Frankreichs.

Man erwartet nicht — so erklärt Associated Press weiter, daß irgendwelche vorherigen Bindungen in der Form eines französisch-amerikanischen Konsultativpostes oder in anderer Form zur Befriedung gelangen werden. Die Vereinigten Staaten sind nicht in der Lage, Verpflichtungen hinsichtlich der Sicherheit Frankreichs oder irgend einer anderen europäischen Nation zu machen; sollte Laval tatsächlich einen derartigen Schritt vorziehen, so werde das hier eine Überforderung hervorrufen. Hier ist die Auffassung vorherrschend, daß die Sanierung der Weltwirtschaft die einzige Grundlage der Verhandlungen bilden wird. In offiziellen Kreisen — so heißt es weiter — ist die Erkenntnis vielfach durchgedrungen, daß das Problem der Schuldentilgung im Vordergrund der Verhandlungen stehen muß. Von jeher haben die Vereinigten Staaten darauf gedrängt, daß die „Zahlungsfähigkeit“ bei der internationalen Schuldentilgung als Maßstab zu gelten hat; Hoover wird bei den Verhandlungen mit Laval diesen Maßstab auch wiederum zur Anwendung bringen.

Ferner haben die Vereinigten Staaten schon immer die ungeheuren Rüstungsausgaben als den verschärfenden Faktor für die Weltdepression angesehen. Unter einem solchen wirtschaftlichen Gesichtswinkel wird auch das gesamte Rüstungsproblem von Hoover betrachtet werden. Da Frankreich große Summen für seinen Rüstungsbedarf verwendet, wird Hoover Laval von der unmittelbaren und gewaltigen Wirkung zu überzeugen versuchen, die ein derartiges Gebaren nach Ansicht Amerikas auf die Weltabhangigkeit haben muß.

Die Frage eines Sicherheitspaktes mit Frankreich muß in eine ganz andere Kategorie eingereiht werden. In einigen Kreisen — so heißt es weiter — ist angedeutet worden, die französischen Staatsmänner trügen sich mit der Absicht, vorzuschlagen, daß die Ver. Staaten sich entweder verpflichten, Frankreich im Falle eines Krieges Hilfe zu leisten oder aber wenigstens im Falle einer Kriegsbedrohung mit Frankreich in Beratungen zu treten. Es behält jedoch keinerlei Absicht, sich in einen derartigen Vorschlag einzulassen.

Die Vereinigten Staaten — so schließt die Information der Associated Press — haben Konsultativverträge über den ferneren Osten abgeschlossen, wo für sie Sonderinteressen bestehen. Die Beziehungen mit Europa haben sie von jeher in eine andere Klasse eingereiht und sie beschäftigen auch, dies weiterhin zu tun.

### Hoffnungen!

is. Auf der politischen wie wirtschaftlichen Welt lastet der Alpdruck wachsenden Mißtrauens, einer zunehmenden Vertrauenskrise. Nichts könnte sie besser heilen als eine starke Dosis Optimismus, neuen belebenden Vertrauens. Vom Schiff, das Laval nach Amerika trägt, gehen Wellen neuen Vertrauens durch den Äther zu den aufstrebenden Menschen, leider aber jagen sie auch von dort aus auf dem Rückwege die Dämonen. Zudem weiß man nicht, was bei diesen Nachrichten die üblichen diplomatischen Versuchsbälle oder sensationsgierige Journalistenkreise sind.

Laval und Hoover treffen sich in einem hochwichtigen Augenblick, da die Welt in immer größerem Wirtschaftsdrama verstrickt. Beide führt die Einsicht zusammen, daß die Dinge nicht so weiterzudauern dürfen. Die Ereignisse überwälzen sich so rasch, daß man ein aufregendes Kinofest zu sehen glaubt. Da gilt es auch für Staatsmänner, etwas rascher als bisher zu handeln, damit nicht wie bisher die Verhandlungen immer wieder den Ereignissen nachhinken.

Deute ist Frankreich der Goldkredit der Welt. Aber diese Goldmacht kann auf dem Wege, den England beschritten, über Nacht zusammenbrechen. Darum ist es Laval nicht geringfügig, die Amerikaner dahin zu bringen, sich zur Aufrechterhaltung des Goldstandards zu verpflichten. Andererseits hat Frankreich das Druckmittel des Kapitalrückzuges in der Hand. Wer hätte das noch vor Monaten geahnt, daß auch Amerika mit Frankreich eine Art Stillhalteabkommen treffen müsse, ja! wie Deutschland mit seinen Bankgläubigern? Heute ist es so. Die Finanzleute und Politiker haben wahrlich viel neues lernen müssen. So ist man denn jetzt geneigter als je, die Weltkrisisschulden zu streichen. Allerdings gibt es wiederum Amerikaner, die lieber die rücksichtslose Eintreibung der Garbellen sehen. Voraussetzung aber wäre doch die, daß man zahlen kann.

Bezüglich der Zahlungsfähigkeit Deutschlands hat man aufkeimend auch in Paris erheblich an Einsicht gewonnen. Dies übertrug sich nun angeblich auch auf die Verhandlungen. Frankreich will nun, so heißt es, auf einen Teil der sogenannten ungeschuldeten Zahlungen verzichten. Das wäre sicherlich ein Schritt zur internationalen Verständigung. Moralisch-rechtlich steht Frankreich schon längst kein Recht mehr auf Wiederjustiz zu, da wir weit mehr an Tribut geleistet haben, als in Frankreich je gefordert wurde. Was heißt aber moralisches Recht in der internationalen Sprache? Also beharrte Frankreich bisher stets auf seinem Scheitern, da es ja auch die Gewalt besitzt. Wenn es nun darin Konsequenzen ziehen will, so ist natürlich erste Voraussetzung die Streichung der Kriegsschulden überhaupt. Entgegenkommen also auf Amerikas Kosten. Dann aber wird Frankreich seine politische Gegenrechnung aufmachen. In puncto Abrüstung beharrt es auf seiner Sicherheit, abgesehen davon, daß es von seiner Rüstungsmacht kaum einen Flugapparat oder ein Maschinen-gewehr preisgeben wird. Hier soll sich Amerika gegen den angreifenden Teil zur Kriegshilfe irgendwie verpflichten. Das sind zunächst nur Skizzen. Aber aus den flüchtigen Umrissen zeigt sich doch eine Möglichkeit, wenigstens in die wirtschaftliche Welt wieder neues Vertrauen und damit neues Leben einzubringen, bevor noch die Weltwirtschaft zu einer Rumpel zusammenbricht. Möge solche Aktion nicht wieder, weil zu spät, verfaulen, wie das seltsame Hooverjahr! Um eine Hoffnung sind wir reicher, um mehr — noch nicht! ...

#### Lebensmittelgeschäft geplündert

Essen, 21. Okt. Im Stadtteil Borsdorf drang gestern abend eine etwa 40 Mann starke Horde in eine Verkaufsstelle des Konsumvereins „Selbsthilfe“ ein, nachdem sie die Eingangstür zertrümmert hatte. Sie entwendete Lebensmittel aller Art. Was die Plünderer nicht mitnehmen konnten, wurde von ihnen vernichtet. Sie warfen Eier gegen die Wand, zertrümmerten Lebensmittel und Flaschen usw. Es ist einmündig festgestellt, daß es sich um Leute handelt, die vorher an einer kommunistischen Demonstration teilgenommen hatten und durch das Überfallkommando in eine Nebenstraße abgedrängt worden waren.

#### Gold für Frankreich

Paris, 21. Okt. Für diese Woche sind weitere Goldsendungen aus Amerika angekündigt. Die „Welt Post“ aus Cherbourg meldet, wurden gestern dort von der „Europa“ 380 Goldbarren im Werte von rund einer halben Milliarde Francs geliefert. Die „Eskontinental“ wurde gestern abend mit 288 Goldbarren aus Amerika erwartet. Die beiden Dampfer „Presidente Roosevelt“ und „Deutschland“, die nach Cherbourg unterwegs sind, haben insgesamt 600 Goldbarren an Bord. Weitere Goldsendungen stehen in Aussicht.

#### Cypern fordert Vereinigung mit Griechenland

Athen, 20. Okt. Aus Nikosia, der Hauptstadt Cyperns, kommt die Nachricht, daß der Führer der Griechen, der Metropolit Nikiforos sein Ag. or-nienmandat niedergelegt hat. Er proklamierte gleichzeitig die Vereinigung Cyperns mit Griechenland. Er fordert die Bevölkerung der Insel zum Widerstand gegen die englische Regierung auf. Das Vorhaben des Metropoliten hat große Begeisterung hervorgerufen. Der Rücktritt der übrigen griechischen Abgeordneten wird erwartet.

Cypern steht seit 1878 durch Vertrag mit der Türkei unter englischer Verwaltung. 1914 wurde es dem englischen Kolonialreich endgültig anverleibt. Seit 1925 ist es englische Kronkolonie unter einem britischen Gouverneur. Die Bevölkerung besteht zu vier Fünfteln aus Griechen, zu einem Fünftel aus Türken.

### Der Youngplan ein trauriger Fehlschlag

Kriegsschulden und Reparationen

Washington, 21. Okt. Aus gut unterrichteter Washingtoner Quelle verlautet, daß Hoover vor Finanzberatern rüdweg erklärt habe, der Youngplan sei ein ebenso trauriger Fehlschlag wie der Dawesplan. Präsident Hoover ist im Augenblick noch mit der Ausarbeitung des Programms für die Verhandlungen mit Laval beschäftigt. Aus diesem Grunde wird er auch an der Besprechung für Edison nicht teilnehmen. Hoover hatte erneut lange Besprechungen mit Staatssekretäre Stimson, Reichssekretär Mills und anderen Beratern.

Nach Meldungen von Bord der „Ne de France“ soll Laval bereit sein, Zugeständnisse in der Abrüstungsfrage zu machen, falls Amerika gewillt sei, einen Konsultativpost zu unterzeichnen. Laval wolle Hoover gerne in allen Fragen auf halbem Wege entgegenkommen, falls die französische Kammer mitwache. Weiter meldet der ebenfalls an Bord der „Ne de France“ reisende Sonderberichterstatter der Agentur Havas, daß die französische Regierung eine Derabsetzung der inter-alliierten Schulden und der Reparationen beabsichtigt werde, vorausgesetzt, daß der Frankreich aus den Reparationen verbleibende Saldo nicht angriffen werde. (!)

Im Zusammenhang mit diesen Anlässungen findet neuerdings auch eine Forderung Mar Donaldis, die darin geht, eine internationale Vereinbarung über die Kriegsschuldenfrage zu treffen, besonderes Interesse. In einer Begründung, die der englische Ministerpräsident dieser Forderung beifügt, heißt es, daß die Kriegsschulden nicht nur die Schuldnerländer an den Rand des Bankrotts gebracht hätten, sondern daß sie auch den Gläubigerländern die größten Schwierigkeiten bereiteten.

#### Amerika garantiert nicht

New York, 21. Okt. Associated Press bringt folgende eigene Meldung aus Washington über die Stellungnahme Washingtons zu den bevorstehenden Verhandlungen mit Laval:

Die amerikanische Regierung stellt sich als Thema zu den laufenden Verhandlungen zwischen Laval und Stimson die umfassende Berücksichtigung der verwickelten Weltwirtschaftsfrage dar, einschließlich einer eventuellen Schuldentilgung und einer







tröstete mich der Gedanke, daß der Winter auch einmal ein Ende haben und es wieder Sommer werden würde. Prügel bekam ich jede Woche fünfzig Stiel. Als es einmal nur neunundvierzig waren, dat ich um den vergessenen fünfzigsten." Da riefen die Langohre: "Du bist der allergrößte Ekel und sollst unser König sein!"

**Humor**

Da ist eine Einladung zur Hochzeit meiner Ausrufe. Wollen wir hingehen?  
Ich nicht. Hochzeiten sind mir ein Greuel. Manchmal wünsche ich, ich wäre auch nicht auf meine eigene gegangen."

**Radio-Telegraphie**

"Die Fortschritte der Technik sind ungeheuer," sagt Reich. "Ich habe gestern ein Bild telegraphisch von hier nach Wien übermitteln lassen."  
"Donnerwetter," räumt Jedermann, "mit Rahmen?"  
(Welt im Bild.)

Ich brauche keinen Freund, der sich jedesmal mit mir verändert und mein Kopfschmerz erwidert, denn daß tut mein Schatten weit besser.

Freitag und Samstag

**große freiw. Versteigerung**  
im großen Museumsaal, Pforzheim, jeweils von 10-12 und 2-6 Uhr. Mehrere hundert Gegenstände aus Billenbesitz. **Echte Teppiche, Delgemälde, Wohnungsgegenstände aller Art.** Ein Besuch lohnt sich.

**Josef Höcher, Auktionator, Pforzheim.**

**Gemeinde Birkenfeld.**

Die **Orts-Besbibliothek**

wird ab Freitag den 30. ds. Mts. wieder eröffnet. Bücher können jeweils Freitag abends von 1/8 bis 1/9 Uhr abgeholt werden. Näheres f. Gemeinderatsbericht.

Birkenfeld, den 21. Oktober 1931.

**Bürgermeisteramt: Neuhaus.**

**Unterreichenbach.**

Zu dem am nächsten Montag den 26. Oktober ds. Js. hier stattfindenden

**Bieh- und Schweinemarkt**



ergeht Einladung.

Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugelassen werden. Personen aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.

Den 20. Oktober 1931.

**Gemeinderat.**

**Landwirtsch. Bezirksverein Neuenbürg.**

**Mitglieder-Versammlung**

in Rotensol am Sonntag den 25. Oktober 1931, nachmittags 2 Uhr, im Saale des Gasthauses zur "Sonne".

**Tages-Ordnung:**

1. Vereinsangelegenheiten.
  2. Vortrag von Landwirtschaftsrat Rude-Stuttgart über Unkrautbekämpfung auf Wiesen und Neuanlage von solchen.
  3. Vortrag von Dr. Hech vom landw. Hauptverband über wirtschaftspolitische Tagesfragen und Organisationsfragen.
  4. Gratzverlosung nützlicher landw. Gegenstände.
- Die Vereinsmitglieder und deren Frauen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. Von Neuenbürg (über Schwann) aus fährt ein Omnibus mit Anschluß auf den Zug 12.37 Uhr nur für angemeldete Mitglieder. Fahrpreis hin und zurück auf 1 RM. Anmeldungen bis spätestens Freitag an das Vereinssekretariat. Den 18. Oktober 1931.

**Vereinsvorstand: Weiß.**

**Landwirtschaftlicher Ortsverein Birkenfeld.**

Auf die obenstehende Anzeige bez.

**Bezirksversammlung in Rotensol**

wird hingerufen. Bei genügender Beteiligung Autofahrt. Anmeldung bis spätestens Samstag mittag 12 Uhr bei Viktor Delschläger.

**Obstbauverein Birkenfeld**

Sämtliche Mitglieder des Vereins werden gebeten, ihre Obstsorten durchzusehen und die zur Ausstellung geeigneten in größeren Mengen am Freitag abend ins Hotel zum "Schwarzwaldrand" zu bringen, damit sie zu der am nächsten Sonntag den 25. ds. Mts. stattfindenden Ausstellung verwendet werden können.

An alle Bewohner von hier und Umgebung ergeht eine herzliche Einladung zum Besuch obiger Ausstellung.

**Der Vorstand.**

Herrenalb, Pforzheim, Stuttgart,  
22. Oktober 1931.

**Todes-Anzeige.**

Nach mehr als 25jähriger schwerer Krankheit ist unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

**Ernst Förstner**

am 20. Oktober 1931 durch einen raschen Tod im Alter von 73 Jahren in die ewige Heimat abgerufen worden.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Freitag den 23. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in Herrenalb.

Trübt her zu meinem Grabe,  
läßt mich nicht in meiner Ruh,  
denk, was ich gelitten habe,  
gönnet mir die ewige Ruh.

Schömburg, 21. Oktober 1931.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

**Christine Kraft Wtw., geb. Lutz**

nach einem arbeitsreichen Leben unerwartet rasch im Alter von nahezu 75 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

KAUFHAUS SCHOCKEN  
PFORZHEIM

**Für die Ofenheizung**

Kohlenschaufel Stahlblech, schwarz lackiert, Holzgriff, Schaufel- oder Löffelform	0.25	Kohlenkasten schwarz lackiert, mit gemusterter Deckel, für Wohnzimmer	1.95
Kohlenschaufel Stahlblech, polierter Holzgriff mit vernickeltem Beschlag	0.50	Kohlenkasten vermessingter Griff, mit gemusterter Deckel, für Wohnzimmer	2.95
Feuerhaken mit Ring, ca. 47 cm lang	0.25	Kohlenkasten schwarz, Deckel mit Messing-Ornament, für Wohnzimmer	3.85
Herdkraher mit Ring, ca. 51 cm lang	0.25	Brikett-Träger schwarz lackiert, mit Bandelstein-Bügel	0.95
Brikettzange Bandelstein, schwarz lackiert oder blank	0.25	Ofenvorseher schwarz lackiert, mit Goldrand, 43 cm lang	0.50

190 Messerform gedrückt

**Handarbeitskurse.**

Am 2. November beginnen Kurse für moderne Kunsthandarbeiten, Weißsticken, Weißnähen, Kleidermachen. Anfragen oder Anmeldungen sind zu richten an die Leitung der Martha-Schule Falkenburg, Herrenalb.

Schömburg, 20. Oktober 1931.

**Danklagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

**Karl Fr. Kling**

erfahren durften, sei herzlich Dank gesagt. Besonderen Dank allen denjenigen, die ihn während seines Krankseins besuchten und erfreuten, sowie für die tröstenden Worte am Grabe, dem Sängerkhor, dem Schwarzwaldrandverein, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Christine Kling, geb. Wolfinger.**

Rotensol, den 21. Oktober 1931.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

**Karoline Müller,**

geb. Buchhardt,

erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank aus. Ebenso danken wir dem "Sängerkorps" für den erhebenden Gesang unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Hochstetter, Neusäß, sowie allen denen, die der Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Jakob Müller, Zimmermeister,**  
mit Angehörigen.

Oberlengenhardt-Hornberg.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag den 24. Oktober 1931**

im Gasthaus zum "Alder" in Oberlengenhardt stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Karl Delschläger,**

Sohn des † Michael Delschläger, Oberlengenhardt.

**Katharina Birkle,**

Tochter des Johannes Birkle, Hornberg.

Kirchgang 12 1/2 Uhr in Schömburg.

Langenbrand-Jockgrim.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag den 24. Oktober 1931**

im Gasthaus zum "Hirsch" in Langenbrand stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Richard Eberhardt,**

Sohn des Emil Eberhardt, Autoderm., Langenbrand.

**Anna Reif,**

Tochter des Gustav Reif, Brenners, Jockgrim.

Kirchgang 12 Uhr in Langenbrand.

**Hochzeits-Karten**

die C. Mees'sche Buchdruckerei.

liejert

